Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu-Jahrs-Wunsch an samptl. Evangelische Unterthanen der Herrschafft Mahlberg

Wild, Johann Adam

S.l., 1721

urn:nbn:de:bsz:31-11973

Visual Library

13.

(Adam Wild)

Neu-Jahrs-Wunsch

an

samptl. Evangelische Unterthanen

der

Herrschafft Mahlberg.

Anno 1721.

Landesbibliothek Karlsruhe

042B62,10,13 RH
ZB

GOttes heylsame Gnade / Erleuchtung / Krafft / Trost und Erquickung seines Geistes / seye mit euch allen / und gebe euch Heyl / Eyffer / Muth und Sieg / durch JEsum Christum unsern einigen Heyland! Amen.

Vielgeliebte Glaubens-Genossen! werthe Freunde in Christo!

GOtt gebe dir Freude! Dieses war dorten der Englische Gruß / mit welchen Raphael den blinden Tobiam segnete. Büchl. Tob. V. v. 12. Es rüstete sich der junge Tobias auf Befehl seines Vatters zur Reise gen Rages in Meden / und traff zu seinem Glücke den Engel Raphael zu seinem Gefährten an / welcher auch auf Bitt des jungen Tobiä mitgieng in des alten / blinden Vatters Hauß / im Hineingehen aber legte er seinen Gruß ab: GOTT gebe dir Freude! Wohl gesprochen; indem auch der Mensch von GOTT zur Freude erschaffen.

schaffen. Ein frölich Hertz macht das Leben lustig. Sprüchw. Sal. XVII, 22. Die Herren Medici mercken an / daß eine mässige Freude und ehrliche Ergötzung nicht allein das Gedächtniß / sondern auch den Verstand und alle Kräfften des Leibes stärcke und vermehre.

Sennert. Lib. IV. Instit. p. 1. c. 5.

Nicht ist aber solches zu verstehen von einer üppigen Welt-Freude / von welcher der kluge Seneca saget: Man solle sie ansehen nicht in dem Angesicht / wie sie sich dem Menschen præsentire / sondern in dem Abschiede / wann sie dem Menschen den Rücken wende / so werde man finden / daß sie nichts hinter sich lasse / als Hertzens-Stiche wegen des bösen Gewissens / sammt der auch unausbleiblichen Straffe von GOtt und den Menschen; Sondern von derjenigen Freude / die im Geist geschicht / und heilig ist / welche in sich hält die Gaben des guten Geistes; Als Gedult im Elende / Trost / Stärcke und Hoffnung im Leyden und so weiters. Weil aber ein Mensch solche Freude nicht haben mag / ohne von GOtt / so bittet der Engel dem alten Tobia Freude von dem Schöpffer Himmels und der Erden / weil Freude ist eine Frucht des Geistes / der ein GOtt der Liebe und alles Trostes ist: Dieser GOtt soll in seinem traurigen Hertzen die rechte Freude erwecken / daß er allewege in Lieb und Leyd / und also auch im HErrn sich freuen möge; allermassen GOtt gibt ein frölich Hertz. Sirach L, 25. Liebe Nachbahren! GOtt gebe auch euch Freude! Ach! GOtt gebe auch euch Freude! Dieses ist mein Wunsch / mit welchem ich an diesem Neuen Jahre / als

als ein gebundener CHristi JESU mit Paulo/ Philem. v. 1. Eure bißher traurige/ schüchterne und und geängstigte Hertzen begrüsse / und durch das Wort des Heyls den Trauer-Geist ferne von euch zu treiben in meinem Gebet treulich suche.

Die Juden / deren ihr viel unter euch unanstössig wohnend habt/ sollen einander ihr Neu Jahr also wünschen: Ad bonum annum inscribaris, das ist: GOtt gebe / daß zu einem guten Jahre du mögest eingeschrieben werden! Der andere aber soll antworten: Et tu, das ist / und du auch! Wir sollen nicht zulassen / daß uns Christen und besonders Glaubens Genossen in Christo/ dem neugebohrnen JEsus-Kind/ die arme Juden/ vor deren Augen die dicke Decke Moses hängt/ an Wünschen übertreffen. Darum ich zwar unwürdiger / aber treuer Diener Christi/ meines Ober-Hirten nnd Bischoffs unserer Seelen/ euch allen sage: GOtt gebe euch Freude! Buxtorf. Synag. Jud. c. 19. p. 300. 2. Cor. 3, 13. 1. Petr. 2, 25

Solt ihr weiter Trübsahl haben in diesem Jahre wegen Armuth und Hunger / nicht so wohl nach Brod/ und mit Lazaro für der Reichen Thüre um die Brosamen und um das Hunde-Recht bettlen / als nach dem lebendigmachenden Brod des Lebens/ so vom Himmel kommet; So segne dir/ O Mahlbergisches Sion! GOTT theils deinen Korb und dein übriges; Er segne deine Speise/ und gebe dir Brods genug! Theils lasse der gerechte/ aber auch gnädige HErr Himmels und der Erden genug seyn/ den ins Land geschickten Hunger und Durst/ nach dem Wort des HErrn zu hören; und gebe euch Hirten/ nach seinem Hertzen/ die euch weyden Luc. 16, 21. Joh. 6, 48. seq. Deut. 28. 5. Ps. 131, 12. Amos 8. 11. Jer. 3, 15.

sollen mit Lehre und Weißheit; daß ihr euch nicht mehr sollet fürchten/ noch erschrecken/ noch heimgesucht werden. Solche Lehrer/die auf sich selbst und auf die Lehre acht haben und beharren an der Lehre von der wahren Gottseligkeit / welche begehren sich selbst selig zu machen/und die sie hören!

Jer. 23, 4.

1. Tim. 4, 16.

GOTT gebe euch Freude zu eurer Feld-Nahrung: Der HERR thue seinen guten Schatz auf/ den Himmel/ und gebe eurem Lande Regen zu seiner Zeit / und segne alle Wercke eurer Hände! Deut. XXIIX, 12. Er gebe sein gnädiges Gedeyen zu euerer Arbeit/damit die nicht vergeblich sey. I. Cor. XV, 10. Daß das Land sein Gewächs gebe / und ihr Brods die Fülle habt. Lev. XXVI, 5. Daß euer Getrayde wohl gerathe / Ps. LXV, 10. Daß das Mehl im Cad nicht verzehret werde / und dem Oel-Kruge nichts mangele! I. Reg. XVII, 14.

Soll euch Trübsahl überfallen wegen Kranckheit/so gebe euch GOtt Freude! Der HErr sey euer Artzt: Ex. XV, 26. Er heile alle euer Gebrechen/ er errette euer Leben vom Verderben. Ps. CIII, 34.

Werdet ihr verfolget von euren Feinden/ und müsset seufftzen mit David: Ach! HErr wie sind meiner Feinde so viel! Ps. III, 2. GOTT gebe euch Freude! Der HErr sey eure Stärcke in der Noth! Er stehe euch bey/und errette euch. Ps. 37, 39. seq.

Kommt es zur letzten Todtes-Stunde bey einem so anderm unter euch; Ach! so gebe GOTT/ Krafft der Wunden JEsu Christi/ euch Freude! Er versichere euch/daß er sey die Aufferstehung und das Leben; Wer an ihn glaube/ der werde leben/ ob er

gleich

gleich sterbe/ und wer da lebe/ und glaube an ihn/ der werde nimmermehr sterben. Joh. XI, 25. Er helffe euch allen mit Tod/ Teuffel und Hölle ringenden Wiederstand thun/ alles wohl ausrichten und das Feld behalten!

In Summa: GOtt erlöse euch und eure Kinder aus aller Noth. Pſ. XXV, 22. Und endlich nach diesem Leben gebe GOtt Freude! Freude die Fülle Pſ. 16, 11. und liebliches Wesen zu seiner Rechten ewiglich! Freude/ die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehört/ und auch in keines Menschen Hertz kommen/ was GOtt bereitet hat/ denen/ die ihn lieben. I. Cor. II, 9.

GOtt erhöre meinen Wunsch/ und sage Amen darzu:

Amen/ das ist/ es werde wahr/
Stärck unsern Glauben immerdar/
Auf daß wir ja nicht zweiffeln dran
Was wir hiemit gewünscht han;
Auf dein Wort/ (JEsu!) im Namen dein/
So sprechen wir das Amen fein! Amen.

DAß ich aber unter hertzlich-treu-gemeinten Wunsch ferner mit wenigen Blättern euch/ meine vielgeliebte Glaubens-Brüder und Schwestern/ besuche/ rühret nicht her aus unruhigem Geiste/ oder einer argwöhnischen Sorgfalt/ gleich als wolte ich in ein fremdes Amt greiffen/ und handlen/ wozu keinen Beruff hätte; Nein! sondern weilen GOtt und die Christliche Kirche/ unter hoher Autorität des höchsten Ober-Haupts der Christenheit auf Erden/ auch mir den unwürdigsten unter allen Dienern der Kirchen GOTTES/ das Amt zu lehren und zu schreiben GOttes Wort/ nach Inhalt

unsers güldenen Kleinods / löbl. Augspurgischen Confession, anvertrauet / und mich dermahlen mein obhabender göttlicher Special-Beruff / GOtt mit Treue u. Sorgfalt zu dienen / in eure Nachbarschafft geführet hat; nicht weniger / da ich bald anfänglichen von euch allen zur Genüge verstanden / wie euer Kirchen- und Schul-Wesen zerfallen / und ihr keine Hirten mehr habt / die euch / alt Herkommen gemäß / im Ort lehreten und predigten; Deßwegen so dringet mich die Liebe Christi / deme der Menschen Seelen zu erlösen so theuer ankommen / daß bey diesen elenden Zeiten / ich nach meinen Kräfften / so GOtt darreichet / euch zur Beständigkeit des Glaubens / und zu der Treue / die ihr JEsu / eurem einigen Erlöser schuldig seyd / wieder die listige Anläuffe der Feinde / mit Nachdruck ermahnete: Zumahlen da ich hierzu den Willen und den Ruff meines Heylandes selbst vernahme / als durch vieles inständiges Anhalten einiger Glieder aus euren Mittel / von denen ich zu solcher Arbeit genöthiget worden / euch nemlich einen kurtzen / jedoch gründlichen / schrifftmässigen Unterricht dahin mitzutheilen / wie ihr euch der Zeiten und Läufften Beschaffenheiten nach / so wohl in Kirchen- und Schul-Sachen / als beydem schuldigen Gehorsam gegen weltliche Obrigkeit pflichtmässig und gewissenhafft vor GOtt verhalten könnet und sollet?

Eph. 1, 22. Wisset demnach Christus ist unser Haupt / wir seine Glieder; Deß Haupts Geist regieret / lehret und führet uns; und ob wir wohl hier eine Zeit Trübsahl und leiblichen Tod leyden müssen / so ist doch der Geist Christi unser Lehrer und Tröster / gibt Joh. 6, 63. Rom. 8, 16. unserm Geist Zeugniß / daß wir Gottes Kinder sind:

und

und ist uns gegeben / daß er uns ein festes Pfand oder Hafft-Geld / sey unsers ewigen Erbes zu unser Erlösung / daß wir sein Eigenthum werden zu Lob seiner Herrlichkeit. Eph.1,14.

Das ist eine rechte Gewalt / daß wir durch Christum mögen entrinnen der Sünde / dem Tode / der Hölle / dem Teuffel / und durch Christum mögen fromm / lebendig / seelig werden / und ewig bleiben. Diese Macht und unvergänglicher Reichthum soll uns so wohl erfreuen / daß wir anderer Macht und des Mammons nichts achten / und daß wir gerne Gewalt und Unrecht leiden in der Welt / allein daß wir in Christo Könige seyn über alle Dinge. Unser Reich ist nicht von dieser Welt / und unsere Stärcke ist nicht in weltlichen Dingen; wir sollen allein in Christo geistlich starck / und in der Welt schwach / veracht und bedrängt seyn. 1.Petr.2,9. Apoc.1,6.

Wir müssen aufsehen / wie das Evangelium sey zu erst in die Welt kommen / geprediget / angenommen und erhalten worden / also soll es jetzt auch gepredi-get / angenommen und erhalten werden.

Es traten erstlich herfür auf Befehl und Ordnung Christi die Apostel und Predigten nicht fleischliche Freyheit / von irrdischen Gütern / sondern geistliche Freyheit / nemlich Buß und Vergebung der Sünden / im Nahmen Christi; daß alle die / so ihre Sünde erkannten / bereueten / und GOtt fürchteten / und glaubeten / GOtt wolte ihnen ihre Sünde alle um Christi willen verzeihen / die empfiengen Vergebung der Sünden / und den Heil. Geist / daß sie fromme Kinder GOttes wurden / hinführo züchtiglich / nüchtern / gerecht und göttlich leben / niemands beleidigten / jedermann dieneten in allen

)( )(Ge-

Gehorsam / zu allem guten/das ist unsere Freyheit/ frey ledig seyn von Sünden/ und mögen gutes thun.

Da das die unglaubige Juden und Heyden höreten/wurden sie zornig/ verfolgten die Christen/ und verboten ihre Lehre/dräueten ihnen den Tod. Aber die Christen häuffeten sich nicht zusammen / daß sie mit Gewalt wolten das Evangelium in die Welt ausbreiten/sondern litten Verfolgung willigliche um Christi willen/ trösteten einander / und beteten einhelliglich / wie Actor. IV. stehet / und sprachen: HERR / siehe an ihr Dräuen / und gieb deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort/ und strecke deine Hand aus/ daß Gesundheit / Zeichen und Wunder geschehen durch den Nahmen deines Heil. Kindes JEsu. Und da sie gebetet hatten/ beweget sich der Ort/ da sie versammlet waren/ und wurden alle des H. Geistes voll / uad redeten das Wort GOttes mit Freudigkeit.

Da stehet / wie die ersten Christen gethan haben/ da man sie des Worts halben beleidiget; Da war kein Pochen/ noch Empörung/ sondern lauter Demuth/Sanfftmüthigkeit/Friede und Freude im H. Geist; Ihre Waffen waren ein andächtiges Gebet; Ihre Mauer und Zuflucht war GOtt / dem befahlen sie sich und die Evangelische Sache / der wird freylich seinen Sohn Christum/sein Wort und die Christenheit wohl erhalten vor allen Menschen und bösen Geistern.

Matth. 16, 18.

Sie blieben beständig in der Lehre / und in aller Zucht / und liessen ihnen die Lehre nicht verbieten/ sondern da es an die Lehre kam / die man ihnen nehmen wolte / sprachen sie: Man muß GOtt mehr/ gehorsam seyn/denn den Menschen.

Act. 5, 29.

Ihr

Ihr Leben war schlecht und gerecht/und niemand schädlich / ihre Lehre war die göttliche Warheit/ die Lehre liessen sie ihnen nicht entwenden/ sondern lehreten und bekannten Christum beständiglich ; Aber was ihnen derhalben zustund an Leib und Gut/ das litten sie in Gedult/baten für die Feinde / und überwunden das Bösen mit gutem.

GOtt hatte ihnen das Evangelium gesandt/ das sie solten glauben/ und darnach leben ; Das thäten sie und waren GOtt gehorsam/ und wo es Leib und Gut/und das Leben antraff/ waren sie ihrer Obrigkeit gehorsam / ob ihnen schon Gewalt geschahe. Dann Unrecht leyden / ist nicht Sünde : Unrecht thun ist Sünde.

Wann demnach die Obrigkeit wolte das Evangelium verbieten/von Christo abschrecken/liessen sich die Christen nichts irren/beharreten bey dem Glauben und Hoffnung des Evangelii/ lehreten/ lebeten recht / und blieben bey Christo / liessen darob Weib und Kind/ Hauß und Hoff/Leib und Leben.

Denn GOtt hat uns nicht geboten / daß wir der Obrigkeit in bösen Dingen sollen Gehorsam leisten/ darinn wir sündigten. Die Obrigkeit ist GOttes Dienerin/ aber zum guten; Wann sie uns will nöthigen wieder GOtt zu handlen / so sollen wir nicht gehorsam seyn. Denn verflucht sey der Gehorsam/ der wieder GOttes Wort ist.

Ihr aber / geliebte Nachbarn ! könnet hier wohl einwenden/ und sagen : wie/ wenn uns unsere Obrigkeit will vom Evangelio abschrecken/ verbietet uns Kirchen und Schulen zu halten und hält uns so im Zwang/ daß wir samt unsern Nachkömmlingen/ ihrem Absehen nach/ in schwere und gefähr-

fährliche Irrthum und Lehre/ so schnurstracks wider GOtt und das Gewissen lauffet/ nach und nach mit Gewalt sollen geführet werden/ sollen wir dazu schweigen und stille sitzen? kan man uns/ Evangelischen/ darum wohl böß seyn und hassen/ wenn wir Hülffe und Rath suchen? Antwort:

I. Dieweil zu besorgen ist/ daß zu dieser Zeit sich viel Leute des Evangeliums berühmen/ und greulich darnach kämpffen/ welchen es im Hertzen nicht Ernst ist/ sie meynens nicht mit Treuen/ sie suchen das Ihre: einer will durch die Evangelische Sache zu Ehren kommen/ und vor andern angesehen seyn/ der ander will seine Hände in Kirchen-Gütern waschen/ mancher will seinen Muthwillen darunter büssen/ und so weiter. Sehet/ es waren nur zwölff Jünger bey Christo/ und einer war ein Dieb und Gleißner/ nemlich Judas; dieser sprach wohl: warum hat man die Salbe nicht um dreyßig Groschen verkaufft/ und sie den Armen geben? Aber es war ihm nicht um die Armen zu thun/ sondern um seine Taschen/ die hätte er gerne wohl gespeisset. Joh. 12.

Derhalben bitte und ermahne ich euch/ meine liebe Freunde! durch die überschwengliche Barmhertzigkeit GOttes/ so er uns ohn Unterlaß beweiset/ dieweil ihr auch in dieser letzten argen/ gefährlichen Zeit wohl bewahret/ durch das heilige Evangelium GOttes daraus vom Bösen erlediget/ und zur herrlichen Gemeinschafft seines eingebohrnen Sohnes JEsu Christi unsers HErrn/ ewigen Königes und Priesters so gnädiglich seyd beruffen worden/ daß ihr hinführo wollet würdiglich wandlen/ in dem Evangelio Christi/ daß man die Frucht eures Glaubens sehe/ dadurch unser himlischer Vater gepreisset

werde; so ihr an Christum glaubet/ so empfahet ihr ja seinen Geist/ und die Früchte des Geistes seind Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundlichkeit/ Glaube/ Sanfftmuth/ Keuschheit. 2c. Gal. 5. 22.

Darum sehet auf euch selbst/ prüfet euch/ ob es auch also um eure Hertzen stehe? ob ihr der Obrigkeit/ von GOtt eingesetzet/ um GOttes willen gern gehorsam seyd? Kürtzlich/ dieweil Christus uns vom Vater/ nicht allein zum Heyland/ sondern auch zu einem Exempel unsers Lebens geben ist/ so prüfet euch/ ob ihr auch Lust habt/ in solcher Sanfftmüthigkeit und Gehorsam zu leben/ wie er gelebet hat?

Hernach II. wird es sich von selbst finden/ daß wir sollen mit Ernst für unsere Obrigkeit bitten/ daß ihnen GOtt wolle Gnade verleihen/ daß sie Gericht und Gerechtigkeit üben mögen/ und ihr Regiment also führen/ wie sie es gegen GOtt verantworten können/ das ist GOTT angenehm/ wie Paulus 1. Tim. II, 1. 2. 3. lehret. Denn GOtt hat die Obrigkeit in die Welt gesetzet/ und will sie handhaben/ gebeut auch/ daß wir ihnen sollen Tribut und Schoß geben/ sie förchten und ehren; und wer solches übertritt/ den will GOtt straffen. Rom. 13, 1. seq.

Und ob schon jeweilen die Herrn böse sind/ dennoch will GOtt haben/ daß wir ihnen sollen gehorsam seyn/ 1. Petr. II, 18. 19. Und die Ordnung ist gut/ und GOttes Geschäfft/ es sey die Person/ wie böß sie wolle; welcher sein Amt nicht recht ausrichtet/ der hat auch seinen HErrn im Himmel/ wie Paulus spricht zun Coloss. IV, 1. dem wird er müssen Rechenschafft thun.

III. Sollen wir GOttes Wort fleißig lehren/ und allenthalben bekennen/ daß des Menschen Gewissen

wissen sonst mit nirgend geratheu sey/ noch geholffen werde/ denn mit dem lautern Wort GOttes/ durch welches der Christliche Glaube kommt/ deß der Gerechte lebet/ Habac. II, 4. Rom. I, 17. und daß Menschen-Satzungen/ so man GOtt zu dienen erdichtet/ ein vergeblicher Gottes-Dienst/ ja schändlicher Irrthum sey. Jes. XXIX, 13. Matth. XV, 9. Rom. XVI, 17. 18. Wisset/ daß Christliches Wesen stehe im rechten Glauben an Christum/ und in der Liebe zum Nächsten/ wie Paulus spricht 2. Tim. I, 13. Die Haupt-Summa des Gebots ist/ liebe von reinem Hertzen/ und vom guten Gewissen/ und von ungefärbtem Glauben; wenn man das thut in einem Ort und Land/ da schon viel Jerglaubige innen sind/ und man befleisset sich aller Christlichen Zucht; und wenn nur ein kleines Häußlein voll solcher Christen wäre/ die also mit Eyffer das Evangelium bekennen und treiben/ gewiß/ sie sollen gar in Kurtzem die grossen Tempel/ darinnen der Irrthum regieret/ zu schanden und verächtlich machen/ daß ihrer niemand mehr achtet. Ach GOtt! es ist ein starck Ding um die Warheit/ und ein schwach/ ohnmächtig Ding um die Lügen.

Es darff nur Bekennens und Lehrens/ daß man die Warheit höret/ treibt und lehret zu Haus/ in der Kirchen und Schule und daß man nicht gröblich wider die bekannte Warheit lebe/ so fällt die Lügen von ihr selbst dahin. Darum richten die Feinde allenthalben zu/ daß man GOttes Wort verbiete/ und denen Versammlungen der Heiligen zu Kirchen und Schulen wehre/ damit die Leute in Unwissenheit bleiben/ und zu keinem Licht der Gnade und des Heyls kommen mögen. Denn sie wissen wohl/ daß

wo

wo man GOttes Wort treibet/ und es rein prediget/ allda fromme Christen werden/ und müssen die Lügen offenbahret/ mit Schanden bestehen/ sonderlich/ daß jederman vor ihnen sich hüten könne. Demnach

IV. Leicht darzuthun ist/ daß Kinder wenig Tugenden in denen Un-Evangelischen Schulen lernen können. Welches dann das fürnehmste Stück seyn wird/ ins Künfftige mit nächstem vor aller Welt darzulegen/ daß die Lutheraner/ wie Gegentheil haben will/ mit gutem Gewissen ihre Kinder in keine Catholische Schulen schicken können. Schlüßlichen so glaubet

V. wo ihr anders gesinnet seyd/ da GOtt vor sey! und ich hier gemeldet/ und euch stets erinnert habe/ so hättet ihr das Evangelium nicht recht gefasset/ und führet allein den Nahmen vergeblich/ und würde euerthalben GOttes Nahme mißbraucht/ das wäre eine grausame Sünde.

Wolan! liebe Glaubens-Genossen! wir müssen uns unter einander aufmuntern im HErrn unsers Heyls. Ich mercke die List des Bösen/ durch welche man umgehet euch zu schrecken und zu fällen. Aber widerstehet vest im Glauben. Kein Teufel/ kein Welt/ kein Engel/ noch Fürstenthum/ noch Gewalt solle euch rauben können/ was ihr suchet im Glauben/ Liebe und Gehorsam. Drohen können die Feinde des Evangelii/ aber nicht weiters schaden/ als ihnen der HErr zuläst: und wann sie schaden/ so ists ein Zeitliches an Hab und Gut Aber sie werden Rechenschafft davor geben müssen/ hier in der Zeit ihrer höhern Obrigkeit/ und hernach dort

dem

dem strengen Richter/ der alles richten wird laut
Rom. 2, 16. unsers Evangelii.

Nun ich will GOtt unserm himmlischen Vater durch Christum bitten/ daß er euch alle in gesunder Lehre des Evangeliums/und in einem wahren Glauben und Erkantniß Christi wolle bewahren/stärcken/ und durch seinen Geist also regieren/ daß ihr in aller Christlicher Zucht zunehmet/und darinnen beharret.

Diese meine Vermahnung / zu verbleiben mit GOtt im Eyffer und Muth wegen der heylsamen Lehre zur Gottseligkeit für euch und eure Nachkommen / wollet ihr doch in Freundschafft annehmen/ und auch GOtt für mich armen Sünder bitten. GOttes Gnade sey mit euch allen! Amen.

Verharre
Lahr den 1. Januarii 1721.

Ewer aller

P. S.
Solchen Brieff leset untereinander/ und erbauet euch im Seegen.

Williger Freund und Fürbitter
bey GOtt

Adam Wild/ D.